

Prix UBS Jeunes Solistes 2025

Eine Initiative von Lucerne Festival, UBS und der Konferenz Musikhochschulen Schweiz (KMHS)

Finale

Samstag, 14. Dezember 2024

Vorspiele: 11:30 - 18:30 Uhr

Verkündigung der Resultate: 19:00 Uhr

Konzertsaal «Salquin»
Hochschule Luzern – Musik
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern-Kriens

11:30 - 12:30 Uhr

Ossian's Dream

Musik-Akademie Basel/Hochschule für Musik Basel FHNW

Pau Fernández Benlloch (*1998), Fortepiano

Léa Yvonne Salma Al-Saghir (*1999), Violine in alter Mensur

Martin Egidi (*1997), Violoncello in alter Mensur

Robert Schumann (1810-1856)

6 Studien im kanonischer Form, op. 56 (Bearb. Theodor Kirchner)

1. Nicht zu schnell

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Clavier-Sonate (Nr. 3) in F-Dur mit einer Violine und einem Violoncell zur Begleitung, Wq. 91/3

1. Andante - Allegro assai
2. Adagio
3. Allegretto

Johann Nepomuk Hummel (1778 - 1837)

Trio in G-Dur für Piano-Forte, Violine und Violoncello, Op. 65

1. Allegro con spirito
2. Andante grazioso
3. Rondo - Vivace assai e scherzando

Robert Schumann (1810-1856)

6 Studien im kanonischer Form, op. 56 (Bearb. Theodor Kirchner)

2. Mit innigen Ausdruck
3. Andantino

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Trio in D-Dur für Pianoforte, Violine und Violoncello, Op. 70 Nr. 1, «Geistertrio»

1. Allego vivace con brio
2. Largo assai e espressivo
3. Presto

Ossian's Dream wurde von der Schweizer Geigerin Léa Al-Saghir, dem spanischen Pianisten Pau Fernández Benlloch und dem Schweizer Cellisten Martin Egidi 2024 in Basel gegründet und orientiert sich an den Prinzipien der historischen Aufführungspraxis. Im Kern des Kammermusikensembles, das sich auf Musik vom 18. bis zum 21. Jahrhundert konzentriert, steht die Idee, unterschiedlichstes Repertoire mit verschiedenen Instrumenten, Aufführungskriterien, Besetzungen und Musiker*innen zu spielen. Al-Saghir, Benlloch und Egidi studieren an der Musik-Akademie/Hochschule für Musik FHNW in Basel bei Amandine Beyer, Christophe Coin, Claudio Martínez Mehner und Edoardo Torbianelli und vertiefen ihr Können bei renommierten Künstlern wie Andreas Staier, Steven Isserlis und Robert Levin. Das Ensemble tritt regelmässig bei verschiedenen Festivals und Konzertreihen in der Schweiz und weiteren europäischen Ländern auf.

13:30 - 14:30 Uhr

Thalia Quartet

Haute École de Musique Vaud, Valais, Fribourg

Wiktor Dziedzic (*2002), Alicja Pustuła (*2001), Violinen

Devery Ross McIntosh (*1999), Viola

Viola; Konstancja Smietanska (*2002), Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett Nr. 1 in G-Dur, KV 80

1. Adagio
2. Allegro
3. Menuetto
4. Rondeau

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Streichquartett Nr. 6 in f-Moll, Op. 80, MWV R37

1. Allegro vivace assai
2. Allegro assai
3. Romanze
4. Allegro molto vivace

Krzysztof Penderecki (1933-2020)

Streichquartett Nr. 3 «Leaves of an unwritten diary»

Das Thalia Quartet wurde 2024 von der polnischen Geigerin Alicja Pustuła, der polnischen Cellistin Konstancja Smietanska, dem amerikanischen Bratschisten Ross McIntosh sowie dem polnischen Geiger Wiktor Dziedzic in Lausanne gegründet. Die Musiker*innen studieren an der Haute Ecole de Musique Vaud Valais Fribourg in Lausanne und Sion, unter anderem bei Tomo Keller, Nemanja Radulović, Anna Göckel, Patrick Demenga, Timothy Ridout und Pablo Hernan Benedi. Das junge Ensemble arbeitete unter anderem schon mit dem Cellisten und Kammermusiker Daniel Haefliger zusammen und war trat bereits bei renommierten Veranstaltern wie dem Festival Musikdorf Ernen sowie in Sion, Sierre, Bern und weiteren Schweizer Städten auf.

14:45 - 15:45 Uhr

Kinga Wojdalska (*1998), Viola

Sofya Pisetsky, Klavier/Korrepetition

Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

Vier Stücke aus der Filmmusik «The Gadfly», op. 97 (Bearb. Wadim Borisowski)

1. Scene
2. Intermezzo
3. Folk Feast
4. Romance

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

«Notturmo» für Bratsche und Klavier in D-Dur, op. 42 (Original: Serenade in D-Dur für Streichtrio, op. 8, autorisierte Fassung)

1. Marcia. Allegro
2. Adagio – Scherzo. Allegro molto – Adagio
3. Allegretto alla Polacca

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partita Nr. 2 in d-Moll für Violine solo, BWV 1004 (Fassung für Bratsche in g-Moll)

3. Sarabande
4. Gigue

Jessie Montgomery (*1981)

«Peace» für Violine und Klavier (Fassung für Bratsche)

York Bowen (1884-1961)

«Phantasy» für Bratsche und Klavier in F-Dur, op. 54

Kinga Wojdalska wurde 1998 in Warschau geboren. Nach der Ausbildung bei Stefan Kamasa in Warschau erwarb sie 2021 ihren Bachelorabschluss am Royal College of Music in London in der Klasse von Nathan Braude. 2023 schloss sie ihren Master in Soloperformance an der Zürcher Hochschule der Künste ab und studiert derzeit in Zürich bei Lawrence Power und Sergey Malov. In der Konzertsaison 2023/24 war sie Mitglied der Orchesterakademie des Basler Sinfonieorchesters. Wojdalska tritt sowohl solistisch wie auch kammermusikalisch auf und arbeitete schon mit Künstler*innen wie Gidon Kremer, Viktoria Mullova und Steven Isserlis. Sie konzertierte in bedeutenden Sälen wie dem Wiener Musikverein, der Royal Festival Hall in London und der Zürcher Tonhalle. Wojdalska wurde mit mehreren internationalen Preisen geehrt, 2024 gewann sie als erste polnische Preisträgerin Auszeichnungen bei der «Primrose International Viola Competition» in Los Angeles.

16:15 - 17:15 Uhr

Vilém Vlček (*1998), Violoncello

Denis Linnik, Klavier/Korrepetition

Musik-Akademie Basel/Hochschule für Musik Basel FHNW

Giovanni Battista degli Antonii (1636-1698)

«Ricercate sopra il violoncello o' clavicembalo», op. 1

Nr. 10

Krzysztof Penderecki (1933-2020)

«Violoncello totale» für Violoncello solo

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonate C-Dur für Klavier und Violoncello, op. 102,1

1. Andante – Allegro vivace

Bohuslav Martinů (1890-1959)

«Variationen über ein Thema von Rossini» für Violoncello und Klavier

César Franck (1822-1890)

Sonate in A-Dur für Klavier und Violine (Fassung für Violoncello)

1. Allegretto ben Moderato

2. Allegro

3. Recitativo–Fantasia. Ben Moderato

4. Allegretto poco mosso

Vilém Vlíček wurde 1998 in Prag geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Cellospiel bei Martin und später auch Mirko Škampa. Seit 2018 studiert er an der Hochschule für Musik FHNW in Basel bei Professor Danjulo Ishizaka und ist seit 2023 dessen Assistent an der Universität der Künste in Berlin. Begleitend zu seinem Studium vertieft er sein Können in zahlreichen Meisterkursen bei Künstlern wie Yo-Yo Ma, Leonidas Kavakos, Steven Isserlis und Frans Helmerson. Als Solist trat er bereits in mehr als 30 Ländern auf, darunter in der Elbphilharmonie Hamburg, der Victoria Hall in Singapur sowie der Tonhalle Zürich. Vlíček wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, 2023 gewann er den renommierten «Krzysztof-Penderecki-Cellowettbewerb» in Krakau.

17:30-18:30 Uhr

Vsevolod Zavidov (*2005), Klavier

Haute école de musique de Genève

Domenico Scarlatti (1685-1757)

Klaviersonate in d-Moll, K. 213

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviersonate Nr. 26 in Es-Dur, op. 81a, «Les Adieux»

1. Das Lebewohl. Adagio. Allegro
2. Abwesenheit. Andante espressivo. In gehender Bewegung, doch mit viel Ausdruck
3. Das Wiedersehen. Vivacissimamente. Im lebhaftesten Zweitmasse

Frédéric Chopin (1810-1849)

«Ballade» Nr. 2 in F-Dur, Op. 38

György Sándor Ligeti (1923-2006)

Etüden für Klavier, Heft 1

5. «Arc-en-ciel»

Maurice Ravel (1875-1937)

«Gaspard de la nuit: Trois poèmes pour piano d'après Aloysius Bertrand»

1. «Ondine»

Igor Stravinsky (1882-1971)

«Trois mouvements de Pétrouchka»

1. «Danse russe»
2. «Chez Pétrouchka»
3. «La semaine grasse»

Vsevolod Zavidov wurde 2005 in Moskau geboren und begann im Alter von vier Jahren seine musikalische Ausbildung. Seit Herbst 2023 studiert er bei Nelson Goerner an der Haute École de Musique in Genf, wo er einen Master in Spezialisierter Musikalischer Performance für Solisten absolviert. 2016 gab Zavidov als Zehnjähriger sein US-Solo-Debüt in der Weill Recital Hall der New Yorker Carnegie Hall. Einen weiteren Meilenstein markierte sein Debüt im August 2023 auf der Hauptbühne des «Festival International de Piano» in La Roque d'Anthéron. Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen der Erste Preis beim «Concertino Praga» (2020) und bei der «Gina Bachauer International Junior Piano Competition» in Salt Lake City (2021). Im April 2024 sprang er für Khatia Buniatishvili ein und interpretierte Tschaikowskys Erstes Klavierkonzert mit dem Taiwan Philharmonic unter Jun Märkl in Basel.

19:00 Uhr – Preisverleihung

Jury

Valentin Gloor (Vorsitz)

Hochschule Luzern – Musik

Direktor

Michael Haefliger

Lucerne Festival

Intendant

Sol Gabetta (extern)

Musikerin

Noémie L. Robidas

Haute École de musique Vaud-Valais-Fribourg

Directrice générale

Rico Gubler

Hochschule der Künster Bern, Fachbereich Musik

Fachbereichsleiter

Xavier Dayer

Zürcher Hochschule der Künste, Musik

Departementsleiter